

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 99.

Montag, den 8. April.

1844.

Nachrichten.

* Der Verein der Gustav Adolph-Stiftung zählt in Chemnitz allein 2564 Mitglieder; es haben sich ihm die Dorfschaften Schönau, Neustadt, Erfenschlag, Gablenz, Limbach (mit Oberfrohne und Rändler), Wittgensdorf, Oberhermersdorf, Neukirchen, Ottendorf und Alchemnitz mit 2304 Mitgliedern angeschlossen. Demnach steht der Chemnitzer Zweigverein bereits an der Spitze von zehn Nebenvereinen und kann eine Gesamtzahl von 4868 Mitgliedern aufweisen. Der Cassenbestand beträgt 580 Thlr.; dabei ist jedoch noch nicht Alles eingerechnet. Ein nicht zu verachtendes Resultat! (Sonne.)

* In Eobau hat sich nun auch ein Zweig der Gustav Adolph-Stiftung gebildet. Der größte Theil der Bewohner dieses Ortes gehdrt ihm an.

* In Coblenz soll, dem Frankf. Journ. zufolge, der Gustav Adolph-Stiftung ein katholischer Gegenverein gegenübergestellt werden, der den Namen „Carolus Borromäus-Verein“ erhalten wird. Es haben bereits mehre Beratungen der dortigen Stimmführer der Katholiken stattgefunden.

* Der Lectionskatalog der hiesigen Universität enthält für das nächste Sommersemester die Ankündigungen von 291 Vorlesungen. In Bezug auf selbige werden 95 Docenten thätig sein. Die Deutsche Allgem. Zeitung giebt bei Erwähnung dieser Notiz verschiedene Rügen zu, die in einem Artikel der Dresdner Abendzeitung in Bezug auf unsere Hochschule aufgestellt worden waren. Die philosophische Facultät wird am Besten über den Grund derartiger Rügen Auskunft geben können. (S. die folgende Notiz.)

* Laut der Acten der philosophischen Facultät ist derselben im Jahre 1587 gnädigst anbefohlen worden, daß einer ihres Mittels alles dasjenige, so nicht allein im Kurfürstenthume Sachsen, sondern auch an andern Orten der Welt, bevoraus

im Heil. Römischen Reiche, Bedenkbarliches vorginge, von Jahren zu Jahren fleißig aufzeichnen und also Annalen schreiben sollte. Solche Annalen sollten zwar nicht in Druck gebracht, aber jährlich in Versammlung der ganzen Universität verlesen werden. Ist aber, sagte Christian Thomastus, schlecht in Acht genommen worden, welches zu beklagen sei. In neuer Zeit soll aber viel aufgezeichnet worden sein, was zur Geschichte der Universität dient.

* Es soll sich als sehr schwierig herausstellen, einen leitenden Ingenieur für die sächsisch-schlesische Eisenbahn zu finden.

* Eine für die Kunst, Glas zu äßen, höchst wichtige Erfindung haben Dr. Bromeis zu Hanau und Prof. Dr. Böttcher zu Frankfurt a/M., und zwar beide unabhängig von einander, gemacht. Sie besteht in einem Aetzmittel, das in keiner Weise, wie dieß bei der bisher angewendeten Flußspathsäure in so hohem Grade der Fall ist, für die Gesundheit der Arbeiter nachtheilig wirkt und Glasplatten von beliebiger Stärke zu äßen möglich macht. — Böttcher hat dem physikalischen Vereine zu Frankfurt gedögte Platten und zugleich Abdrücke derselben vorgelegt, welche, was namentlich die Feinheit des Strichs betrifft, nur wenig zu wünschen übrig lassen sollen. Da die Härte des Glases weder ein Abnutzen der Platte noch ein Zuwalzen der Striche zuläßt, dasselbe ferner eine sehr feine und leichte Behandlung gestattet und die Striche vollkommener sich herausstellen, als beim Äßen in Stahl und Kupfer, so ist mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß von dieser Erfindung in Kunst und Gewerbe bald vielfache Anwendung gemacht werden wird. Nach den bereits angestellten Versuchen eignen sich die Glasplatten wegen ihrer außerordentlichen Schärfe und Reinheit der Abdrücke besonders zum Umdrucken auf Stein. Die Erfinder wollen ihr Verfahren gegen eine mäßige Vergütung vollständig bekannt machen, sobald sich im Gebiete des Zollvereins wenigstens 50 Theilnehmer finden. (A. A. 3.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll
den 13. April Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause in der Versetzstube
ein Reitpferd, dunkelbraune Stute ohne Abzeichnung,
gegen 8 Jahre alt, 11 Viertel 3 Zoll hoch,
nebst

Sattel und Zaum
gegen baare in Courant zu leistende Zahlung öffentlich versteigert werden, und wird es solches hiermit bekannt gemacht.
Leipzig, den 1. April 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, St. R., R. d. f. f. C., B., D.
Theer, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 8. April: Popf und Schwert, geschichtliches Lustspiel von Carl Gustow.

Kunst- und Gewerbeverein.

Die nächste allgemeine Versammlung findet Dienstag den 23. April im gewöhnlichen Locale, Schloßgasse Nr. 5, Abends 7 Uhr statt.

Leipziger Bank.

Abdrücke der Bilanz und Jahresrechnung des Ende Febr. a. c. beendigten Rechnungsjahres der Leipziger Bank, ingleichen des Reglementsentwurfs, die von dem Gesellschaftsausschuß beantragte Errichtung einer Giroanstalt betreffend, liegen vom 9. April an zur Bedienung für die Herren Actionaire auf unserm Locale bereit. Leipzig, den 6. April 1844.

Das Directorium der Leipziger Bank.
Heinr. Poppe, Fried. Hermann,
Vorsitzender. Vollziehender.

Sonntags = Gewerbschule

der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.

Die Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete

Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. April Nachmittags von 1—4 Uhr in seiner Wohnung (zweite Burserschule) an.

Jeder aufzunehmende Schüler hat einen Thaler in die Prämiencasse einzulegen, sich über seinen früheren Unterricht auszuweisen und, wenn er Lehrling ist, die schriftliche Bewilligung seines Meisters, resp. Lehr- oder Schutzherrn, zum Schulbesuche beizubringen. Leipzig, den 6. April 1844.

Dr. Lechner, Schuldirektor.

Französischen Unterricht ertheilt auch Kindern gründlich und billigt **Ferd. Barth**, Windmühlenstraße Nr. 48.**Wein = Auktion.**

Dienstag d. 9. April a. e. und folg. Tage sollen 1000 Flaschen diverse Sorten ausgezeichneter Weine, als: Chateau d'Yquem, Mustat Lunel, Madeira, St. Julien, Chateau Margaux, Chateau Lafitte u. s. w., auch 100 Flaschen Arac de Goa, von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr auf der Kartharinenstraße allhier, im Hofe des Stolle'schen Hauses (Nr. 2) meistbietend versteigert werden, durch

S. D. Adv. **G. Roack**, req. Notar.**Das Indigo- und Farbewaaren-Lager**

von

Marr & Beyer

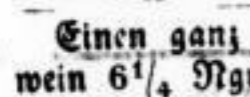
befindet sich von heute an im neugebauten Seitengebäude des Hofes der goldenen Gule, Brühl Nr. 75/451. Leipzig, den 9. April 1844.

Eine große Auswahl von Etiefeln, Zeug- und Lederstiefelletten, nach den neuesten Pariser Façons, empfiehlt zu billigen Preisen **J. Martin Stichel**, Petersstraße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.**Rhein-Lachs,**

geräucherten, fett, roth, empfiehlt

Gottb. Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**Limburger Sahnenkäse**

in fetter Qualität, à Stück 7 1/2 Ngr., empfiehlt und verkauft

Gottb. Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.Böhmische Fasanen und Rebhühner sind auch heute u. morgen zu haben. **F. Schwennicke**.Große Hamb. Rindszungen und Frankfurter Würstchen bei **Friedr. Schwennicke**.Einen ganz vorzüglichen 1834 r. Rothwein, 7 1/2 Ngr., Weißwein 6 1/4 Ngr. pr. Flasche bei **Friedr. Schwennicke**.Frische Schwedische sind angekommen und auch heute zu haben. **Friedr. Schwennicke**.**Frische Holst. Austern,****Geräucherten Rheinlachs,**

erhielt

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.Zu verkaufen sind in Reudnitz zwei Gärten als Bauplatz durch Herrn Zimmermeister **Weandt**.

Zu kaufen gesucht wird ein modernes, bequemes, vierfüßiges, aber einspänniges Fuhrwerk, desgleichen ein fehlerfreies, frommes Pferd von hübscher Figur, welches zum Fahren und Reiten benutzt werden soll, nebst Reit- und Fahr-Geschirr. Die Expedition d. Bl. wird Offerten gefälligst entgegen nehmen.

Gesucht wird von einem rechtlichen Bürger auf ein paar Monate 100 Thlr. auf Wechsel. Sollte sich ein edel denkender Mann dazu finden, dieses Gesuch zu erfüllen, dieser wird höchlich gebeten, seine Adresse unter der Chiffre A. Z. poste rest. Leipzig abzugeben.

Zum Ausleihen von 3000, 2500 Thlr. und zum Verkaufe eines Hauses in der Vorstadt ist beauftragt

Adv. **Ackermann**, Hainstraße Nr. 16.

Ein in feinen Holzwaaren routinirter Arbeiter kann sogleich dauernde Beschäftigung erhalten.

F. W. Schwieger, Peterskirchhof Nr. 5.Gesucht für eine bedeutende Brauerei in der Nähe von Leipzig, welche hinreichende Keller hat, um den Sommer hindurch mit Lagerbier auszuhalten, wird ein cautionsfähiger Bierverleger gesucht. Nähere Nachweisungen werden von Herrn Gerichtsdirector Adv. **Pfotenbauer**, Ritterstraße Nr. 7 wohnhaft, gegeben.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden: Brühl Nr. 50.

Gesucht wird sogleich eine geübte Näherin: Brühl Nr. 30, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen von gefegten Jahren, welches im Nähen, Stricken, Zeichnen und Plätten erfahren ist, ferner auch ein Scheuermädchen zum 1. Mai. Näheres vor dem Windmühlenthore, bairischer Platz Nr. 4, parterre.

Ein arbeitsames Mädchen, welches sogleich antreten kann, wird gesucht: Burgstraße Nr. 24.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Querstraße Nr. 31, parterre.

Logisgesuch.

Zu Johanni oder Michaeli a. e. wird ein Logis, bestehend aus 5 bis 6 Wohnzimmern und den dazu nöthigen Kammern und übrigem Zubehör, in bester Lage der Stadt oder in der innern Vorstadt, zu dem Preise von 350 bis 450 Thlr. gesucht. Adressen unter H. No. 100. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Johanni a. e. im Petersviertel ein mittleres Familienlogis. Schriftliche Offerten mit Angabe des Preises sind Schulgasse Nr. 13, parterre abzugeben.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird von einer ganz pünctlich zahlenden Familie ein Logis zu nächste Michaelis, von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, in der Gegend der neuen Straße, blauen Mühe, des Neufkirchhofes bis Rudolphschen Garten oder in einer an der Promenade gelegenen Straße, eine oder zwei Treppen hoch, im Preise von 110—140 Thlr. Hierauf Bezugnehmende werden gebeten, bezügliche Offerten mit X. 5. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis mit schönster Aussicht, von 2 Stuben und Zubehör nebst Garten, ist sogleich für 42 Thlr. zu vermieten. Näheres wird ertheilt: Brühl Nr. 89, 1 Treppe rechts.

Vermiethung.

Zwei freundliche Logis, eins zu 2, das andere zu 3 Stuben nebst Zubehör, sind einzeln, auch zusammen zu Johannis zu vermieten; auch kann auf Verlangen Pferdestall und Wagenschuppen abgelassen werden. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 16.

Ein Meslocal zu bevorstehender Messe, Grimma'sche Straße am Markte, 1 Treppe, nach vorn, bestehend in einem großen, hellen Zimmer nebst kleinerer, menblirten Schlafstube, zusammenhängend, ist Umstände halber noch zu vermieten. Reflexirende erfahren das Nähere beim Hausmann, Stieglitz's Hof am Markte Nr. 12.

Wohnvermiethung.**Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.**

Vermiethung. Eine möblirte zweifenstrige Stube und Alkoven, vorn heraus, ist von jetzt an zu beziehen: Hainstraße Nr. 31, bei dem Hausmann zu erfragen.

Wohnvermiethung.**Reichstraße Nr. 45, 2. Etage.**

Zu vermieten ist von Michaelis an vor dem Schützenthore, dicht an der Leipzig, Dresdner Eisenbahn, eine große, gut eingerichtete erste Etage, desgleichen ein mittleres Parterre-logis nebst Garten. Das Nähere Ritterstraße Nr. 38, zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Familientogis in der äußern Vorstadt vom Mai an bis spätestens zu Johanni. Zu erfragen bei Herrn Adv. Richter, Dresdner Straße Nr. 25.

Zu vermieten ist billig außer den Messen eine Bude in der Nähe des Marktes. Näheres bei Herrn Seyne in der Haugl'schen Hutfabrik.

Zu vermieten ist zu Michaelis auf der Frankfurter Straße Nr. 1060/9 die 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere daselbst 2 Treppen zu erfragen.

Die 12. Compagnie

hält ihr 5. Winterkränzchen Dienstag den 9. d. im Hotel de Pologne. Gastbillets sind bei Herrn Pörschmann, Kochs Hof, abzuholen.

*** Sidonia ***

hält ihr letztes Kränzchen den 9. April und ladet alle Freunde des geselligen Vergnügens ergebenst ein. Billets à 7 1/2 Ngr. sind bei Herrn Restaurateur Bauer zu haben.

Der Vorstand.**Concert im Schweizerhäuschen.**

Heute am 2. Feiertage, so wie bei einigermaßen günstiger Witterung, Dienstag, als den Tag nach dem Osterfeste, wird, wie früher, Concert in obgenanntem Locale stattfinden. Wie immer wird sich das unterzeichnete Chor auch in diesem Sommerhalbjahre bestreben, ein hochachtbares Publicum durch interessante Musikstücke, wie durch präcise Ausführung angenehm zu unterhalten.

Mit der Hoffnung auf recht zahlreichen Besuch im Laufe dieses Sommers empfiehlt sich zu gütiger Beachtung den geehrten Freunden der Kunst

das Musikchor von **C. Föld.**

Bei unfreundlicher Witterung wird das Concert in den dazu eingerichteten Räumen des Locals stattfinden.

TIVOLI.**Concert und Tanzmusik.**

Selbige beginnt mit heute dem 2. Ostertage. Ein geehrtes Publicum wird zum Besuche des Obigen ergebenst eingeladen.

Das Musikchor von **C. Föld.**

Desgleichen findet Dienstag, als den Tag nach dem Feste, Concert und Tanz statt.

Große Funkenburg.

Heute den 2ten Osterfeiertag und den Tag nachher **Concert und Tanzmusik.** **Sauschild.**

Von heute an, sowohl in meinem Locale zum Guttenberg, als im Theaterbuffet täglich **Gefrorenes.**

P. J. Steiner.**Eisenbahnschlößchen.**

Den zweiten Feiertag Tanzvergnügen, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und um gütigen Besuch bitte. **Eud. Ferd. Bauer, Mittelstraße.**

Oberschenke Gohlis.

Heute so wie alle Tage den Sommer hindurch ladet zu **Eierkuchen und Beefsteaks** mit geschmorten Kartoffeln in bekannter Güte, so wie zu **feiner Gose** ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

J. G. Böttcher.**Leipziger Feldschlößchen.**

Heute Stachelbeer-, Johannisbeer-, Mirabellen- u. Kirschkuchen, Fladen u. Prophetenkuchen u. gr. Auswahl Kaffeeuchen.

Schleußig.

Heute den 2. Osterfeiertag Concert und Tanzmusik, so wie den Tag nachher Concert vom Musikchore des ersten Schützenbataillons. Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

G. Serber.**Schleußig.**

Daß von heute an der Weg durchs Hölz nach Schleußig wieder ganz gut ist, zeige ich ergebenst an, mit der Bitte, mich mit einem zahlreichen Besuch zu beehren.

G. Serber.

Heute den 2ten Osterfeiertag von 3 Uhr an **starkbesetzte Concert: und Tanzmusik** im

Waldschlößchen zu Gohlis.**J. G. Sauschild.****Gasthof zu Lindenau.**Heute den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik.****Abtnaundorf.**

Heute und morgen Dienstag ladet zu Fladen und verschiedenen Kaffeeuchen, wie zu guten Speisen und Getränken ergebenst ein. Personenwagen gehen ab an der St. Dresden um 3 und 5 Uhr. Um gütigen Besuch bittet **Aug. Leuchte.**

Sanssouci

2. Feiertag Tanzvergnügen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Dienstag den 9. April letztes Kränzchen.

Herrmann Friedel.**Gasthof zu Connewitz.**

Montag den 8. April, zum zweiten Osterfeiertage, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Witwe Diebschold.**

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. Zur Aufführung kommt: Duorowalzer von Labitzky (neu). Anfang 3 Uhr. **Julius Kopitsch.**

Leipziger Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. Zur Aufführung kommt: Duorowalzer von Labitzky (neu). Anfang 3 Uhr. **Julius Kopitsch.**

Siegels Salon.

Heute starkbesetzte Concert: und Tanzmusik.

Heute Concert bei Bonorand.
Anfang 3. Uhr. **Das Stadtmusikchor.**

Thonberg.

Heute Montag den 2. Feiertag und Dienstag frischen Kaffees und andern Kuchen, so wie großes Concert, wozu freundlichst einladet
Hugo Werthmann.

Stöttner.

Heute und morgen Dienstag Concert vom Chöre des zweiten Schützenbataillons, wobei Fladen, Spritzkuchen u. mehre Kaffeeskuchen.
Schulze.

Großer Kuchengarten.

Heute zum 2. Feiertag und Dienstag bei günstiger Witterung Gartenconcert, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Abtnaundorf.

Morgen Gesang-Concert von den Tyroler Sängern. Personenwagen, Abgang um 4 und 6 Uhr. Um gütigen Besuch bittet
August Leuchte.

Heute 2. Feiertag Tanzmusik und morgen Dienstag Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Tannerts Salons.

Heute 2. Feiertag und morgen Dienstag starkbesetzte Tanzmusik.

Petersschiessgraben.

Heute Montag 2. Feiertag und Dienstag Tanzmusik.

Connewitz.

Heute Montag den 2. Feiertag Tanzmusik im Gasthose, wobei die neuesten Tänze mit aufgeführt werden.
E. Friedel.

Wiener Saal.

Heute Montag als den 2. Feiertag ladet zu Fladen und andern Kuchen ganz ergebenst ein
A. B. Schmidt.

* Morgen den 9. April ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Sauerbraten und andern Speisen höflichst ein; mit mehren Sorten guten Bieren kann dabei bestens aufwarten.
Liebner im Läubchen.

Morgen zum Gesellschaftstag bittet um gütigen Besuch
C. Gerhardt in Neudnig.

Verloren wurde das 5. Bändchen von F. Soulié: Jung und alt. Der ehrliche Findex wird gebeten, es in der Leihbibliothek von **Schumann** abzugeben.

v. Apel, Rittergutsbes. v. Trautschen, Münchener Hof.
v. Beuß, Baron, v. Altenburg, Hotel de Bav.
Buckner, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Bonacker, Rgutsbes. v. Hausdorf, gr. Baum.
Baumgarten, D., v. Berlin, St. Wien.
Basiladis, Kfm. v. Bukarest, Hotel de Pol.
Dannenberg, Wühlendauer v. Berlin, D. de Pol.
Finelius, Arzt, v. Greifswald, gold. Dahn.
Fleischmann, Kfm. v. Dypeln, Hotel de Pol.
Gröben, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
Golle, Act. von Glauchau, grüner Baum.
Grünwald, Kfm. v. Magdeburg, St. Frankf.
Göhrling, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
v. Knackfuß, Part. v. Berlin, und

Einpassirte Fremde.

Arach, Kfm. v. Eibersfeld, Hotel de Bav.
Kühne, Kfm. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Kricheldorf, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
Kirchheim, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Lüßing, Cand. v. Potsdam, Palmbaum.
Meinhold, Kfm. v. Potsdam, und
Mittag, Kfm. v. Magdeburg, St. London.
Güller, Stadtrath v. Chemnitz, gr. Blumenb.
Mauerhof, Kfm. v. Iserlohn, St. Hamburg.
Musard, Kfm. v. Eöln, Hotel de Bav.
Menz, Fräul., v. Rochlitz, St. Dresden.
Müller, Künstler, v. Amsterdam, gold. Kranich.
Plesner, Kammerger. v. v. Weisensfels, und
Prätorius, Kfm. v. Sebnitz, Hotel de Pol.
v. Ruben, Rent. v. Dresden, Hotel de Pol.

Rosenberg, Mad., v. Lüttich, Rhein. Hof.
Rosenthal, Arzt, v. Greifswald, gold. Dahn.
Raschig, Justizamt v. Stolpen, Münch. Hof.
Sizler, Kfm. v. Rippingen, St. Hamburg.
Schumann, Kfm. v. Rippingen, St. Wien.
Stoß, Part. v. Nürnberg, Hotel de Gare.
v. Trautzschen, Baron, v. Dresden, St. Hamb.
v. Trautzschen, Baron, v. Werdau, St. Dresd.
Ulrich, Kfm. v. Burg, und
Uhlig, Postath, D., v. Glauchau, Palmbaum.
Welte, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Wiede, Kfm. v. Chemnitz, Münchener Hof.
Wergifosse, Rgutsbes. v. Aachen, Hotel de Bav.
Zaiser, Part. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
Zebetz, Buchhdt. v. Neumark, St. Mailand

Hierzu eine literarische Beilage von **Voigt & Fernau** in Leipzig.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Den 31. März, als am Sonntage Palmarum, wurde in der Nicolaiirche im Gedränge ein weißes feines Schnupstuch verloren. — In der einen Ecke desselben ist der Name **Louise**, in der andern **Hartknoch** gestickt. Dem ehrlichen Findex verspricht eine angemessene Belohnung die verw. Prof. **Louise Hartknoch**, Mühlgasse Nr. 10.

Einen Dukaten Belohnung.

In den Abendstunden des gestrigen Tages ist meinem Hunde wiederholt das Halsband mit der Steuernummer Nr. 963 gewaltsam abgerissen worden; das Band war von blauschwarzem Leder, mit Messing beschlagen und dergleichen Schloß versehen; die erste demselben am 4. Jan. d. J. abgenommene Steuernummer war Nr. 487. Ich sichere demjenigen, der mir einen der Thäter nachzuweisen im Stande ist, obige Belohnung zu.
Leipzig, am 7. April 1844. **William Niedel**, Markt 9.

Zwei Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den boshaften Thäter der mir in der Nacht vom 6. bis zum 7. d. M. zerschlagenen Gartenthüren nachweist, und zwar so, daß ich denselben gerichtlich bestrafen lassen kann.

Der Wirth zum großen Kuchengarten.

Gefunden wurde in den Mittagsstunden des 1. April ein goldner Ring mit Steinen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen auf dem Comptoir von
G. Theodor & Sohn.

Höre Freund S... heute Abend werde ich Dich im Petersschießgraben treffen, der jetzige Kellner hat für ein Töpfchen gutes Bier gesorgt.
R...

Der unterzeichnete Gemeinderath fühlt sich gedrungen, auch öffentlich seinen gerührtesten Dank für die Liberalität auszusprechen, mit welcher mehrere verehrte Wohlthäter die am Palmsonntage in unsrer Kirche erfolgte Einführung des neuen Leipziger Gesangbuches nicht nur erleichtert, sondern auch ermöglicht haben. Dergleichen der unterzeichnete Gemeinderath es nicht wagt, die Namen jener großmüthigen Geber öffentlich auszusprechen, so hält er es doch für eine um so dringendere Pflicht öffentlich zu danken, je mehr die Größe des Bedürfnisses durch die Größe edler Gaben zu unsrer Freude fast vollständig gedeckt worden ist. Möge des Himmels reichster Segen da vergelten, wo wir die Gefühle der Dankbarkeit nur in Worten darzubringen vermögen!

Der Gemeinderath in Connewitz.

Johann Gottfried Sabu, Gemeindevorstand.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Niederkunft meiner geliebten Frau von einem Mädchen beehre ich mich meinen Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, den 7. April 1844.

Stadtrath **Friedr. Fleischer.**

A. 15. Zug: B1—D2.